

(Pdf free) Blutbuchen - Ein Altmarkkrimi: Judith Brunners erster Fall (Judith Brunner Serie 1)

Blutbuchen - Ein Altmarkkrimi: Judith Brunners erster Fall (Judith Brunner Serie 1)

Von Heike Schroll

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #81770 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-09Erscheinungsdatum: 2013-12-09File Name: B0069341W0 | File size: 42.Mb

Von Heike Schroll : Blutbuchen - Ein Altmarkkrimi: Judith Brunners erster Fall (Judith Brunner Serie 1) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blutbuchen - Ein Altmarkkrimi: Judith Brunners erster Fall (Judith Brunner Serie 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Muss fr alle krimiliebenden AltmrkerVon birgit h.Ich bin durch Zufall auf diese Altmarkkrimis gestoen, als ich etwas

ber Gardelegen nachsehen wollte. Vorher hatte ich noch nichts von ihnen gehört. Da ich Krimis liebe und in der Altmark geboren wurde, gab es natürlich nur eins: - Bestellen, und zwar sofort. Danach habe ich mich erst einmal etwas näher mit der Autorin befasst. Die ersten zwei, drei Seiten fand ich nicht so toll. Aber dann lie mich das Buch nicht mehr los. Ich mochte es gar nicht aus der Hand legen. Es ist sehr spannend geschrieben und man wird förmlich vorwärts getrieben, um die weiteren Fakten zu erfahren. Mehr wird nicht verraten. Kaufen!!! Nachdem ich es gelesen hatte, habe ich es meiner einen Schwester weitergegeben. Sie findet das Buch genauso großartig wie ich. Nun liest es eine weitere Schwester. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Krimi in der in den Wirren der Nachkriegszeit wurzelt Von Barbaragut zu lesen, es wird eine ständige leichte Spannung aufrechterhalten, aber nicht so, da einem der Atem stockt. Eine Lektüre, die für den Leser, wie mich, in die Nachkriegsjahre, mit all Ihren Problemen, zurückversetzt. Man kann sich gut in die Situation der Menschen hineinversetzen und deren Beweggründe nachvollziehen. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rückkehr in eine vergangene Zeit Von SynbiEs handelt sich hier um einen Altmark-Krimi, der im Jahr 1985 in Gardelegen/Altmark und Umgebung spielt, das Dorf Waldau b. Gardelegen gibt es allerdings nicht, dieses scheint fiktiv zu sein. Die Hauptfigur, Julia Brunner, wird allerdings von der Bezirksbehörde Magdeburg geschickt. Für mich ist dieses ein sehr guter Regionalkrimi, allerdings gleichzeitig auch ein historischer Roman, da er in den Endjahren der DDR spielt. Heike Schroll vermeidet, wahrscheinlich ganz bewusst und sehr geschickt, jeglichen Politikhintergrund der DDR. Es ist keine Rede von Stasi und ähnlichen Gegebenheiten, die in der Bundesrepublik stets und ständig im Vordergrund stehen, so dass man den Eindruck gewinnen kann, dass hierdurch den Ost-Bürgern ihre Kindheit und auch ihre Identität geraubt werden. Nicht so die Autorin, genauso wie in diesem Buch beschrieben habe ich das Leben in meinem Heimatdorf (auch in der Nähe von Gardelegen) hier wiedergefunden, meine Kindheit liegt jedoch eher in den 70er Jahren. Einige Ungereimtheiten zu meinem Erleben in der DDR habe ich gefunden, z. B. möchte ich ein Waffengeschäft in Gardelegen mit frei verkauften Schusswaffen doch eher bezweifeln. Osterfeuer durch die Feuerwehr wurden Ende 60er/Anfang 70er in der DDR verboten, wahrscheinlich wegen drohender Menschenansammlung oder auch wegen des christlichen Feiertages. Ein Telefon besaßen in der DDR nur sehr wenige Privatpersonen, es war auch ausgesprochen schwierig, einen Telefonanschluss genehmigt zu bekommen, ein solches Gerät in einem fast ständig leer stehenden Haus möchte ich doch eher bezweifeln. Ein Gut mit Gutsbesitzer, Fuhrpark und Angestellten passt auch nur schlecht in die DDR, gerade 1985 gab es solche Güter sicher nicht mehr, hier wäre LPG mit LPG-Vorsitzendem und Familie bei weitem glaubhafter gewesen. Mit ihren Rezepten versucht die Autorin, Lokalkolorit in die Handlung zu bringen, das Rezept für die altmärkische Hochzeitssuppe ist jedoch nicht ganz richtig, in die altmärkische Hochzeitssuppe gehören weder Nudeln, Erbsen noch Mohrrüben, sondern nur Eierstich, Spargel und Fleischklößen. Nicht alle Menschen der Altmark haben sich zu dieser Zeit in Plattdeutsch verstanden, dies waren meistens nur noch die alten Leute, so hat meine Oma noch fließend Plattdeutsch gesprochen, meine Mutter jedoch nicht mehr. Die plattdeutschen Einschübe sind jedoch sehr gut gelungen, auch anderes gelungenes Lokalkolorit bringt die Autorin in eine flüssige und gute Kriminalhandlung ein. Das Rezept für Zuckerkuchen ist authentisch und sehr gut (habe ich gleich wieder einmal ausprobiert), auch erinnerte ich mich plötzlich an gewisse Redewendungen, die nur in der Altmark gebräuchlich sind. So ist in der Altmark ein Schlachter ein Schlachter und kein Fleischer. Auch insgesamt ist der Roman sprachlich sehr gut gelungen, erinnert an manchen Stellen sogar an DDR-Literatur wie z. B. Blaulicht-, Die-, Greif-Kriminalromane. Da unpolitisch, könnte der Roman genauso gut in der alten Bundesrepublik spielen, allerdings scheint die Autorin eine etwas weiter zurückliegende Zeit zu beschreiben, so etwa 60er/70er Jahre, eigentlich scheint mir der Roman am ehesten eine Mischung aus Nachwendezeit und 60er/70er der DDR. Krimis wie diesen, die ins 3. Reich reichen und Nachkriegsgeschichte aufarbeiten, gab es in der DDR sehr viele. Das Buch ist flüssig und auch einigermaßen spannend, ohne reinerisch zu sein. Besonders gut hat mir die Beschreibung von Gardelegen gefallen, besonders die Szenen auf dem Bahnhof, der damals noch ein Knotenpunkt in kleineren Städten war. Damals gab es noch Bahnhofskneipen, in denen man meistens das Neueste aus der Stadt und der Umgebung erfuhr. Heute stehen die wunderschönen Backsteinbahnhöfe der Altmark und der Brde meistens leer, die Eingänge und Fenster sind mit Brettern vernagelt und diese sind wahrlich kein Aushängeschild der Bahn und der Gemeinden. Das Schloss, in dem die Winter-Schwester leben, gibt es tatsächlich, es steht in Staats ganz in der Nähe von Gardelegen. Auch den Gasthof "Altmärkische Schweiz" gibt es wie beschrieben in Zichtau, hier 1985 allerdings noch Zichtauer Hof (oder so ähnlich). Gut gefallen hat mir die Schilderung des beschaulichen Lebens in einer altmärkischen Gemeinde, mit den verschiedenen Charakteren, die sehr gut gezeichnet sind. Wer in der DDR in einem Dorf groß geworden ist, kennt auch mindestens einen Ortspolizisten, die richtige Bezeichnung wäre hier wohl Abschnittsbevollmächtigter. Auch wenn die meisten ABVs nach der Wende wegen Mitgliedschaft in der S-tas-i in Verruf gekommen sind, war auch der langjährige ABV in unserem Dorf genauso menschlich und im Dorf verwoben wie der in diesem Buch beschriebene Ortspolizist (einen solchen Charakter finden wir mit Polizist Krause auch in den Polizeiruf-110-Filmen, die Ähnlichkeit besteht hier vor allem darin, dass die ABVs als Dienstfahrzeug meistens ein Moped hatten). Zum Ende hin gelingt der Autorin eine gute Spannungssteigerung, wie bereits gesagt fehlt ein gut gestalteter und mitreißender Bezug zur Nazizeit nicht. Das Buch hat auch recht glaubhafte Motive zu bieten, insbesondere das Verhalten der Winter-Schwester ist ganz gut nachvollziehbar. Auch wenn einiges vorhersehbar ist, ist Heike Schroll hier ein sehr guter Krimi im Nachgang der Blaulicht-Romane und etwa auf dem Niveau der Polizeiruf-110-Filme gelungen, es ist beileibe kein Reier, aber flüssig

und gut geschrieben. Zu empfehlen ist es allen Krimi-Freunden, Altmark-Kennern aus eben diesem Grunde, Leser, die die Altmark nicht kennen, lernen hier ein Gebiet der Bundesrepublik kennen, das selten in den Blickpunkt gerät, vielleicht aber gerade deshalb mal eine kurze oder sogar längere Reise wert ist.

Kurzbeschreibung Goldbunter Herbst in der Altmark. Laura Perch freut sich auf entspannte Urlaubstage im Dorf ihrer Großeltern. Anstelle des erhofften Empfangs in Gardelegen erwartet sie jedoch ein blutiger Mord. Als Archivarin kann sie Hauptkommissarin Judith Brunner bei den Ermittlungen helfen, denn ein Geheimnis der Vergangenheit zerstört die Idylle in Waldau. Sie können aber nicht verhindern, dass weitere Opfer gefunden werden. Was mit einer ominösen Schatzsuche beginnt, weitet sich zu einer verhängnisvollen Kette von tödlichen Missverständnissen und abgrundtiefer Bosheit aus. Heike Schroll (Dr. phil.), geboren in Gardelegen, lebt und arbeitet in Berlin. Neben wissenschaftlichen Publikationen verfasst sie Kriminalromane.

Kurzbeschreibung Goldbunter Herbst in der Altmark. Laura Perch freut sich auf entspannte Urlaubstage im Dorf ihrer Großeltern. Anstelle des erhofften Empfangs in Gardelegen erwartet sie jedoch ein blutiger Mord. Als Archivarin kann sie Hauptkommissarin Judith Brunner bei den Ermittlungen helfen, denn ein Geheimnis der Vergangenheit zerstört die Idylle in Waldau. Sie können aber nicht verhindern, dass weitere Opfer gefunden werden. Was mit einer ominösen Schatzsuche beginnt, weitet sich zu einer verhängnisvollen Kette von tödlichen Missverständnissen und abgrundtiefer Bosheit aus. Heike Schroll (Dr. phil.), geboren in Gardelegen, lebt und arbeitet in Berlin. Neben wissenschaftlichen Publikationen verfasst sie Kriminalromane.